

stenz die meines Bruders!-

Noch in die Nacht hinein gearbeitet. Was kann man andres? -
4/5 Früh ins Sanatorium. Zustand besser, nach Hoehenegg „unerwartet gut“ -.

Nm. am Medardus.-

Abend wieder ins Sanatorium; wo ich fast 2 Stunden blieb. Zustand ziemlich unverändert, aber nach Julius „nicht ganz ohne Hoffnung“.-
5/5 Immerwährende Regentage. Vm. im Sanatorium. Dann Panorama (Mittelmeerreise) -

Am Medardus. Im Sanatorium. Etwas besser. Gespräch mit Ärzten und Besuchern. (Dr. Lindenthal, Dr. Fröhlich.- Günstiger Eindruck Hoeheneggs.)

6/5 Vm. dictirt Medardus.

Nm. mit Mama ein Streichtrio Beethoven.

Am Medardus.- Spaziergang mit O.

Ins Sanatorium. Zustand besser.-

Lese: Jettchen Gebert (von Hermann), ferner immer weiter Pückler; Varnhagen.

7/5 Vm. mit O. Kunstschau. (Auch mein Portrait von A. Speyer ist ausgestellt und gefällt mir nicht besser.) -

Am Medardus.-

Mit O. Mama. Familie.- Viel über den Fall Louis Mandl, und damit zugleich über ärztlich ethisches. Ganz zweifellos ist, daß Julius gegen Hoehenegg im Recht war und nur Julius' Energie Louis' Leben gerettet hat. H. erklärte zuerst (vor der 2. Operation), die Operation sei überflüssig, die Symptome nicht bedenklich;- vor der 3. - es würde doch nichts nützen, da wohl ein Carcinom da sei - und beides war falsch.

8/5 Vm. dictirt Medardus.-

Nm. am Medardus. Neue Einfälle zum letzten Akt.

Mit O. zu Richards, Heini abholen; dann ins Sanatorium. Louis außer Gefahr.

9/5 S. Vm. mit Hrn Schmid (Bern) Spaziergang Pötzeleinsdorf - Dornbacher Park.

Nm. am Medardus.

(Mit Mama ein Mozart Quintett.)

Gegen Abend Wassermann da.-

10/5 Mit O. nach Edlach.-

Besichtigung. Das Kurhaus Reichenau, das Besitzer gewechselt: Frau Dr. Mayer; unmöglich.